Konzertkalender = Concerts : Juni, Juli, August, September 1993

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **55 (1993-1994)**

Heft 499

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konzertkalender / Concerts

Juni, Juli, August, September 1993

Orchestre de Ribaupierre. 22. Juni 1993, 20.15 Uhr, Théâtre de Vevey. Œuvres de Gabriel Fauré (Masques et Bergamasques; Pavane), Camille Saint-Saëns (Concerto pour violoncelle) et Claude Achille Debussy (Petite Suite). Soliste; Philippe Schiltknecht, violoncelle. Direction: Philippe Girard.

Orchesterverein Bremgarten/AG. 26. Juni 1993, 19.00 Uhr, Freiluftserenade Schellenhausplatz, Aarau (bei schlechter Witterung im Zeughaussaal). Werke von Heinrich Sutermeister (Lieder und Tänze für kleines Streichorchester), Béla Bartok (Zehn leichte Stücke für Streichorchester), Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonia Concertante Es-Dur KV 297b; KV Anh. I/9) und William Boyce (Symphonie Nr. 7 B-Dur). Solisten: Robert Mössinger, Oboe; Markus Ruflin, Klarinette; Martin Ackermann, Horn; Markus Schaub, Fagott. Leitung Hans Zumstein.

Orchesterverein Aarau. 26. Juni 1993, 20.00 Uhr, Stadtkirche Aarau. Werke von Georg Friedrich Händel (Orgelkonzert Nr. 5, F-Dur, op. 4 Nr. 5), Wolfgang Amadeus Mozart (Sinfonia Concertante für Violine, Viola und Orchester, Es-Dur, KV 364) und Joseph Haydn (Orgelkonzert C-Dur, Hob. XVIII-I). Solisten: Ernst Gerber, Orgel; András von Toszéghi, Viola. Solistin: Regula von Toszéghi, Violine. Leitung: János Támas.

Stadtorchester Olten. 1. Juli 1993, 21.00 Uhr, Ildefonsplatz Olten; 2. Juli 1993, 20.00 Uhr, Flugplatz Birrfeld/AG; 21. August 1993, 20.00 Uhr, Palais Besenval, Solothurn. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Flötenkonzert D-Dur, KV 314), Giuseppe Torelli (Concerto Musicale e-Moll, op. 6), Luigi Boccherini (Sinfonia D-Dur) und Benjamin Godard (Suite B-Dur, op. 116, für Flöte und Orchester). Solist: Peter-Lukas Graf, Flöte. Leitung: Curt Conzelmann.

Musikverein Lenzburg. Sonntag, 4. Juli 1993, 20.15 Uhr, Jugendfestserenade im Schlosshof, Schloss Lenzburg (bei schlechter Witterung im Rittersaal). Werke von Mozart, Debussy, Rehberg, Mendelssohn und Moszkowsky. Solisten: Bläser aus dem Toggenburger Orchester, Wattwil. Leitung: Ernst Wilhelm.

Solothurner Kammerorchester. 25. August 1993, 20.15 Uhr, Grosser Konzertsaal, Solothurn. Werke von Joseph Haydn (Violinkonzert A-Dur; Ouvertüre zu «Orlando Paladino»), Wolfgang Amadeus Mozart (Serenata notturna, Nr. 6, D-Dur, KV 239), Jean Sibelius (Valse triste) und P. Miche (Valse-Bluette, Quand vient l'automne). Solistin: Heidi Stalder-Ulrich, Violine. Leitung: Urs Joseph Flury.

Orchester Stäfa-Ürikon. 17. September 1993, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche Stäfa. Werke von Wolfgang Amadeus Mozart (Drei Märsche, KV 408; Sechs Tänze, KV 509), Joaquin Rodrigo («Fantasia para un gentilhombre» para guitarra y pequena orquestra. Solistin: Corina Freivogel, Gitarre. Leitung: Pius Brunner.

Orchesterverein Laufental-Thierstein. 18. September 1993, 20.00 Uhr, St. Katharinenkirche, Laufen. Werke von Georg Friedrich Händel (Wassermusik), Johann Sebastian Bach (Violinkonzert a-Moll) und Franz Schubert (Sinfonie Nr. 5). Solistin: Stephanie Martin, Violine. Leitung Georg Frey.

Neue CDs

Alle auf Seiten 5 und 6 vorgestellten CDs, Videos und Bücher können beim SBD bestellt werden: schriftlich unter Angabe der Bestellnummer (SBD Nr.) und der Adresse des Bestellers: SBD, Postfach 8176, 3001 Bem, (Fax 031 24 65 97), oder telefonisch: 031 23 82 66 (9 – 12 und 13 – 17 Uhr).

Tous les disques compacts CD, vidéos et livres ci-dessus sont actuellement disponibles auprès du Service suisse aux bibliothèques. Indiquez le numero de commande SBD. Service suisse aux bibliothèques, case postale 8176, 3001 Beme, téléphone 031 23 82 66, fax 031 24 65 97.

Oper / Opéra

Joplin, Scott: Treemonisha. DGG 1976. – 2 CDs. Fr. 41.– SBD-Nr. CD 93 204

Die Geschichte spielt in einer von dichten Wäldern umgebenen Plantage im US-Staat Arkansas. Ein Ehepaar nimmt ein «Findelkind» auf, erzieht es wie die einzige Tochter, geht zu Weissen in Dienste, und dort wird das Kind unterrichtet. Die Oper ist die Geschichte des Kampfes der Schwarzen gegen Aberglauben und für Bildung und Unterricht. Die erste Szene zeigt die 18jährige Treemonisha (Monisha wurde unter einem Baum gefunden, später spielte das Kind gerne und oft unter diesem Baum, daher der Name) als sozial engagierte Lehrerin. Joplins Werk (er schrieb Musik und Text) ist nicht sehr bekannt, zu Unrecht. Gunther Schuller, das Original Cast Orchestra und der gleichnamige Chor, und zahlreiche Solisten haben bereits vor etlichen Jahren eine überaus lebendige und dem Werk vollauf gerecht werdende Einspielung aufgenommen.
L'histoire se passe en Arkansas et raconte, par le biais d'une enfant trouvée, le combat des Noirs contre la superstition et pour le droit à l'instruction. La première scène montre Treemonisha, une jeune institutrice de 18 ans très engagée socialement. L'œuvre de Joplin – il a écrit la musique et le texte – est, à tort, fort peu connue. Sous la direction de Gunther Schuller, l'Original Cast Orchestra et de nombreux solistes ont réalisé, il y a déjà quelques années, une interprétation vivante et fidèle à l'esprit de l'œuvre.

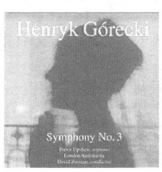
Leoncavallo, Ruggiero: Der Bajazzo. Philips 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 235

«Pagliacci» («Der Bajazzo»): ohne diese Oper wäre wohl der Name Ruggero Leoncavallo aus den Musik-Lexika verschwunden. Mit diesem einen Werk gelang ein Wurf seltener Art. Die Geschichte, die erzählt wird, ist einfach: in einer Truppe umherziehender Komödianten spielt ein junger Mann täglich den gehörnten Ehemann, den «Bajazzo». Sobald sich aber einer seiner jungen Frau nähert, reagiert er höchst eifersüchtig. Als der bucklige Tonio versucht, Nedda zu verführen, wehrt sich zwar die junge Frau erfolgreich, aber der Liebe des Bauern Peppo kann sie nicht widerstehen. Die Geschichte endet böse: der Komödiant Canio tötet seine Nedda, Tonio schaut höhnisch grinsend zu, Peppos Hilfe kommt zu spät. Interessant ist die Wiederholung des Geschehens auf der Theaterbühne; der Zuschauer erlebt so die tragische Liebesgeschichte zweimal. Die kurze Oper, die oft zusammen mit Pietro Mascagnis «Cavalleria rusticana» aufgeführt wird, erlebt mit Luciano Pavarotti und einem hervorragenden Ensemble eine sehr schöne (Live-)Wiedergabe. Riccardo Muti leitet das Philadelphia Orchestra, den Westminster und den Philadelphia Boys Choir.
«Pagliacci» («Le Bajazzo») – sans cette œuvre, le nom de Ruggero Leoncavallo aurait disparu du lexique de la musique. L'histoire a pour cadre une troupe de comédiens et parle bien entendu d'amour. Il est intéressant de voir la répétition de l'histoire sur scène... Souvent interprété par Pietro Mascagnis, cet opéra gagne un second souffle avec Luciano Pavarotti et un ensemble performant. Ricardo Muti dirige l'Orchestre de Philadelphie et le Westminster & Philadelphia Boys Choir.

Sinfonische Musik, Orchesterwerk / Musique symphonique

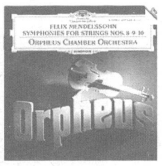
Dvořák, Anton; Brahms, Johannes: Sinfonische Variationen op. 78 (u.a.). DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 243

Das Sinfonieorchester des Norddeutschen Rundfunks hat unter John Eliot Gardiner 9 Ungarische Tänze von Johannes Brahms, die Symphonischen Variationen sowie die Böhmische Suite von Anton Dvořák eingespielt. Was vorliegt, ist ein absoluter Höhepunkt der Neuerscheinungen. Das NDR-Orchester spielt abwechslungsweise ungarisch und böhmisch, tänzerisch und besinnlich, schlichtweg grossartig. Einmal mehr ist der Beweis erbracht, dass ein Dirigent Aussergewöhnliches erarbeiten kann, sofern das Orchester mitgeht, mitfühlt, den Magier des Taktstocks versteht.
L'Orchestre de la Norddeutsche Rundfunk interprète, sous la direction de John Eliot Gardiner, neuf danses hongroises de Brahms, ainsi que deux œuvres d'Anton Dvořák. L'orchestre de la NDR sait varier le recueillement, la simplicité et la grandeur. Une fois de plus, la preuve est faite qu'un chef d'orchestre peut créer quelque chose hors du commun lorsque l'orchestre le suit, le sent et comprend la magie de la baguette.



Gorecki, Henryk Mikolaj: Sinfonie Nr. 3 op. 36. Elektra 1992. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93197

Die Dritte Sinfonie des polnischen Komponisten Henryk Gorecki ist 1976 komponiert und 1977 uraufgeführt worden. Seither hat sie überall in der Welt zahlreiche Anhänger gefunden. Nicht von ungefähr steht die neue CD, eingespielt von der London Sinfonietta unter David Zinman, zuoberst auf der «Klassik-Hitparade». Wesentliches zum Erfolg trägt auch die Sopranistin Dawn Upshaw bei, die mit schönem Timbre die eindrücklichen Texte – eine «Klage des Heiligen Kreuzes» aus Polen (15. Jahrhundert), das Gebet einer 18jährigen Gefangenen der Gestapo in Zakopane und ein Volkslied aus der Region Opole – singt. Die Musik spricht für sich, ist eine echte Bereicherung in der Reihe der Werke zum Gedenken an die Opfer jener gnadenlosen Herrschaft des Dritten Reiches, so wie etwa Schönbergs bekanntes Werk «Ein Überlebender aus Warschau»: Eine Mahnung für alle, die es heute und in Zukunft in der Hand haben, Gleiches oder Ähnliches zu verhindern. Goreckis Musik ist unendlich traurig, spricht die subtilen Gefühle an, aber sie öffnet auch die Tür zu neuer Hoffnung.
Composée en 1976, la troisième symphonie du Polonais Henryk Gorecki a été présentée en 1977. Depuis lors, elle s'est taillée un succès au niveau mondial. Elle figure au hitparade des classiques, et Dawn Upshaw (soprano) a contribué au succès de l'œuvre. La musique parle d'elle-même et évoque les victimes du Troisième Reich. Un avertissement à tous ceux qui ont les moyens d'éviter que ne se reproduisent de tels événements. La musique de Gorecki est infiniment triste, mais elle s'ouvre sur de nouveaux espoirs.

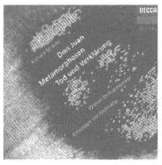


Mendelssohn Bartholdy, Felix: Sinfonien für Streicher Nr. 8-10. DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 241

Das Orpheus Chamber Orchestra interpretiert drei Werke des jungen Mendelssohn. Alle entstanden in den Jahren 1822 und 1823 – der Komponist war gerade 13/14jährig! Unüberhörbar ist es trotzdem, dass hier ein Meister am Werk war. Die drei Streichersinfonien (Nrn. 8–10) entbehren nicht der Virtuosität, der Innigkeit, auch des jugendlichen Übermuts. Die Sinfonie Nr. 9 ist die wohl bekannteste, sie trägt übrigens den Beinamen «Schweizer-Sinfonie» (Mendelssohn verwendete im dritten Satz ein Schweizer-Volkslied, deshalb wohl, weil er sich vor dem Schaffen der drei Sinfonien mit der Familie in der Schweiz aufhielt). Das letzte Werk (Nr. 10) besteht nur aus zwei Sätzen. Mit Bravour meistert das Orpheus Chamber Orchestra die technisch und musikalisch anspruchsvollen Partituren.
L'Orchestre de chambre Orpheus interprète ici trois œuvres de Mendelssohn. Des œuvres qu'il a composées alors qu'il avait entre 13 et 14 ans, mais on y pressent déjà le maître. La Symphonie No. 9 est la plus connue – elle porte le nom de Symphonie suisse, parce que Mendelssohn y a incorporé, dans le troisième mouvement, une mélodie populaire helvétique. L'orchestre Orpheus maîtrise avec bravoure cette partition très difficile, aussi bien du point de vue technique que musical.

Respighi, Ottorino: Gli uccelli (u.a.). DGG 1993. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 242

Ottorino Respighi schrieb zwei Tanzsuiten nach Motiven aus dem 16. Jahrhundert. Beide Suiten «Antiche danze ed arie» sind gekonnt instrumentiert und gehören heute zu den beliebtesten Werken des Italieners. Aber auch die Suite «Die Vögel» wird gerne und häufig aufgeführt. Etwas weniger bekannt ist das «Trittico botticellano»: Respighi «beschreibt» drei Werke des Malers Botticelli, verwendet auch hier Themen alter Musik (so zum Beispiel aus Vivaldis «Jahreszeiten») und instrumentiert meisterhaft. Die vier Werke werden vom Orpheus Chamber Orchestra herrlich interpretiert: zu erwähnen etwa «Il cucù» in «Die Vögel», die schwungvollen Tänze in den beiden Suiten, oder «Die Anbetung der Magier» im «Trittico». Dem Zuhörer macht die Musik Respighis Spass, so hat man sie bisher selten gehört!
Ottorino Respighi a écrit de nombreuses œuvres. Parmi les moins connues, le Trittico botticellano. Respighi y «décrit» trois œuvres de Botticelli et utilise aussi des thèmes de musique ancienne et les orchestres avec brio. Les quatre œuvres de ce CD sont magnifiquement interprétées et la musique de Respighi transporte littéralement l'auditeur.



Strauss, Richard: Don Juan (u.a.). DECCA 1992. – Fr. 35.– SBD-Nr. CD 93 200

Drei wichtige Tondichtungen von Richard Strauss, in einer neuen, gültigen sehr engagierten Einspielung der Wiener Philharmoniker unter Christoph von Dohnanyi. «Don Juan» war das zweite Orchesterwerk, wurde 1889 uraufgeführt und verblüffte durch die Virtuosität, die dem Orchester abverlangt wird. «Tod und Verklärung» entstand im gleichen Jahr, war lange Zeit die populärste Komposition von Strauss, der Komponist selber schrieb das «Programm» dazu. Die «Metamorphosen», die «Studie für 23 Solostreicher», entstand in der letzten Schaffensperiode (1945 vollendet); Strauss widmete sie dem Collegium Musicum Zürich und Paul Sacher, welche das Werk 1946 uraufführten. Die «Studie» befasst sich mit dem Zweiten Weltkrieg, der so grausame Zerstörungen anrichtete: ein Werk voller Trauer.
Trois compositions musicales importantes de Richard Strauss, interprétées par l'Orchestre philharmonique de Vienne, sous la direction de Christoph von Dohnanyi. «Don Juan», représentée en 1889, stupéfia par la virtuosité qu'elle exigeait des musiciens. «Mort et transfiguration» fut pendant longtemps l'œuvre la plus populaire de Strauss. «Les métamorphoses» et «l'Etude pour 23 instruments à cordes» ont été composées pendant la dernière période de création de Strauss (vers 1945). «L'Etude» qui traite de la deuxième guerre mondiale est une œuvre pleine de tristesse.

Tschaikowsky, Peter Iljitsch: Serenade op. 48 C-dur für Streichorchester (u.a.). Claves 1992. – Fr. 34.– SBD-Nr. CD 93 214

Das Kammerorchester Kremlin spielt unter der Leitung von Misha Rachlevsky die berühmte Serenade in C-dur op. 48, das Streichquartett Nr. 1 in d-moll op. 11 (in der Orchesterfassung des Dirigenten) sowie eine Elegie und ein Scherzo in c-moll. Von seiner Serenade meinte der Komponist nach der Uraufführung (1881), das Werk sei ihm wirklich nicht schlecht geraten, und von dem zehn Jahre früher erstmals aufgeführten Streichquartett schrieb er an seinen Bruder, das fast halbstündige Werk habe Furore gemacht. Eine wahre Entdeckung ist das 1991 gegründete Kammerorchester Kremlin, für welches der begabte Dirigent Misha Rachlevsky sehr sorgfältig ausgezeichnete Streicher aussuchte. Ein Jahr später spielte das Ensemble für Claves diese CD ein.
Fondé en 1991, l'Orchestre de chambre du Kremlin est une véritable découverte. Il joue sous la direction de Misha Rachlevsky la célèbre sérénade en do majeur op. 48, le quatuor à cordes no 1 en ré mineur, op. 11, ainsi qu'une élégie et un scherzo en do mineur. Le talentueux chef d'orchestre a sélectionné les musiciens très soigneusement. Ce CD a été enregistré en 1992.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien